



Walt Disney & Jen Darcy ★★★★★

Disney Villains – Faszination des Bösen Die berühmtesten Schurken und Bösewichte

a.d. Amerikanischen von Lisa Heilig & Lena Rütter

CHP/Carlsen 2021 · 192 S. · 40.00 · ab 8 · 978-3-8455-1351-5

Ich bin sicher nicht der Erste, dem aufgefallen ist, dass die faszinierenden Typen in Büchern, Filmen und Theaterstücken meist die Bösewichter sind. Wir finden die Guten sicher sympathisch, zittern mit ihnen, wenn es gefährlich wird und freuen uns, wenn sie und damit das „Gute an sich“ am Ende gewinnt. Aber wirklich beeindruckend sind doch eher die Ge-

genspieler, die mit Selbstverliebtheit, Zynismus, purer Lust am Betrug und an der Hinterlist stets neue Abgründe ersinnen, in die sie die Guten stürzen wollen. Die Schurken sind mitreißend, faszinieren, wecken geheime Sehnsüchte und bleiben letztlich länger im Gedächtnis haften als die braven Gesetzestreuen. Um zum Held zu werden, muss der Gute zumindest auch etwas Fieses, Listiges, Abwegiges (natürlich nur gegen den Bösewicht!) unternehmen, dann gehört ihm erst so recht unsere Sympathie.

Einer, der erkennbar ein besonderes Faible für finstere Schurken, hinterlistige Unruhestifterinnen und tierische Biester hatte, war Walt Disney, der seinen Stab stets zu neuen Höchstleistungen gerade bei den „Fiesen“ anspornte. Da wurde es wohl Zeit für ein Buch, das einmal alle diese Typen versammelt, fein säuberlich klassifiziert und mit vielen technischen, erzählerischen und oft überraschenden Details versehen. Es gliedert sich, ganz im Stile eines Fach- und Sachbuches, in 11 Kapitel, dazu kommen eine Einleitung, Quellen- und Bildnachweis sowie zwei Register, nach Name und nach Erscheinungsjahr. So fachlich das klingt: Ich könnte auf die Einteilung verzichten, die doch oftmals etwas gesucht erscheint, da kaum ein Bösewicht nur eine Dimension hat.



Was wirklich verblüffend ist, ist die schiere Zahl an Vertretern des Bösen in Disney-Produkten, denn zu den Filmen kommen noch Musicals, Parkattraktionen und Prints. Kaum ein Schurke bekommt mehr als zwei Seiten zugestanden, manche nur eine einzige, und dennoch scheint die Reihe endlos, was nicht als langweilig missverstanden werden sollte. Im Gegenteil, die Vielschichtigkeit und Varianz der Beispiele ist verblüffend, die meisten kennt man ja auch, wenn man ein wenig Disney-Erfahrung hat. Und

es ist spannend, den Ursprung mancher Figur nachzuverfolgen, die Entwicklung der Charaktere in Skizzen und Originalfilmszenen zu betrachten und vom manchmal erstaunlichen Einfluss auf die Pop- und Visualkultur zu lesen. Dazu kommen Vorstellungen prominenter Animatoren und Figurenentwickler im Disney-Imperium, mehr oder weniger bekannte Synchronsprecher, die oft genug auch optisch zum Vorbild wurden. Verantwortliche in den Studios werden genauso benannt wie originale und eingedeutschte Titel sowie Uraufführungsjahre.



Man hat also eine stattliche Datensammlung zu Disneyfilmen mit diesem Band, reizvolle Bilder und Infos sowieso. Man muss sich allerdings auch klar darüber sein, dass es sich um ziemlich offene Hofberichterstattung handelt, man also nur positive Wertungen erfährt und spätestens nach der letzten Seite entweder zum treuen Fan oder zum strikten Gegner wird. Mir hat es jedenfalls gefallen, erinnern mich doch viele der Protagonisten an eigene „Rendezvous“ mit Disney in Kino und TV. Hochwertig ausgestattet und liebevoll aufgemacht ist das Buch auf jeden Fall eine Empfehlung wert.